

# Man trägt das vergangene Schöne wie ein kostbares Geschenk in sich (Dietrich Bonhoeffer)

Kolumne von Werner Niebel

Die Lebenswege der Menschen verlaufen unterschiedlich. Manche gestalten sich einfach, andere hingegen sind steinig. Hindernisse und Probleme machen es schier unmöglich voran zu kommen. Hat man Wegkreuzungen erreicht, an denen es scheinbar nicht mehr weitergeht, gilt es zu verharren um sich zu besinnen. Irgendwie geht es immer weiter. Wir kennen solche Situationen nur zu gut. Manchmal schaffen wir es alleine, ein anderes Mal brauchen wir Hilfe. Wie sieht es aber aus, wenn ein kleiner Mensch sich auf den Weg ins Leben macht, aber still geboren wird? Was geschieht mit „**Sternenkindern**“ und wer kümmert sich um die Eltern? Meine Herzensfreundin Helga Schmidtke, aus Lautertal, hat die verantwortungsvolle Aufgabe angenommen. Empathisch und unermüdet begleitet sie Eltern die mit der Nachricht konfrontiert werden, dass ihr Kind den Mutterleib tot verlassen wird. Als Sternenkinderbestatterin beschert sie den Kindern eine würdevolle Beisetzung. Im November besuchte ich Helga in ihrer Praxis in Reinheim und erfuhr einiges von Ihrer Arbeit und ihren Ideen.

## Wie es begann.

„Ich begleitete eine Sternenkinder-

derfotografin zu einer Beisetzung. Der Ablauf der Beisetzung stellte weder die Eltern, noch mich zufrieden. Das lief dermaßen unachtsam ab, dass ich in diesem Moment entschieden habe: So etwas darf nie mehr passieren.“ Das Samenkorn, Sternenkinderbestatterin zu werden, begann in Helgas Herzen zu wachsen. Es reifte noch gut eineinhalb Jahre und Ende 2015 war der Entschluss gefasst, als erste Sternenkinderbestatterin in Deutschland ihre Berufung zum Beruf zu machen. „Ich war keine Bestatterin und brauchte Rat und Informationen. In erster Linie fand ich beides bei der Bestatterin Sabine Eller (Preisträgerin des hessischen Gründerpreises 2017) aus Eberstadt. Ein anderer Bestatter riet mir: Sie müssen sich einzigartig machen, sie müssen etwas machen was sonst niemand macht.“ Helga Schmidtke ist ihren Weg gegangen um still geborene Kinder und deren Familien zu begleiten. Als Wegbegleiterin steht sie Sternenkinderfamilien zur Seite, damit diese ihre Trauer leben können und wieder Hoffnung sowie Zuversicht finden.

## Heute

Mittlerweile ist Helga bei Hebammen, Kliniken und Ärzten gut

bekannt. Sie wird informiert, wenn ein Sternenkinder unterwegs ist. „Aber auch Freunde, Familie und Bekannte wissen von dem Sternenkinderzentrum. Ich finde es wundervoll, dass es so schnell ging bekannt zu werden. Die Struktur unseres gemeinnützigen Vereins „Sternenkinderzentrum Odenwald e.V.“ stimmt. Die Menschen sterben, ob es mich gibt oder nicht. Aber so werden sie wenigstens gut begleitet.“

## Ein Meilenstein in der Politik

Barbara und Mario Martin reichten eine Petition an den Bundestag ein um zu bewirken, dass Kinder unter 500 Gramm Geburtsgewicht ein Anrecht auf Beurkundung und dadurch auf eine Bestattung haben. Sie kämpften, dass sie ihre drei Sternenkinder bestatten durften, weil alle unter 500 Gramm wogen. „Im Jahre 2013 traten durch die Petition wichtige Gesetzesänderungen in Kraft: Deutschlandweit besteht ein Bestattungsrecht bei einem Geburtsgewicht von unter 500 Gramm. Die Kinder werden im Personenstandsregister eingetragen. Die Bestattungspflicht beginnt bei einem Gewicht über 500 Gramm. Als es dieses Gesetz noch nicht gab wurden still Geborene unter 500 Gramm mit dem Klinikmüll entsorgt. **Die Kinder sind fortgeschmissen worden, aber das dürfen die Kliniken nicht mehr.** Aufgrund dieses Gesetzes führen Kliniken Sammelbestattungen durch. Nicht alle Eltern wollen den Weg der offiziellen Bestattung gehen, aber es ist gut zu wissen, dass es dafür einen Platz gibt.

## Hinter den Kulissen

Helga möchte alles wissen was mit den Kindern geschieht und schaute sich als Bestatterin im Krematorium um. „Es war ein heilsames Erlebnis für mich. Die Art und Weise wie mit den Kindern dort umgegangen wird ist ein Geschenk. Ich gebe den Mitarbeitern die Kinder in die Hand und die nehmen sie in die Hand. Ich bin auch beim Asche abfüllen dabei. Ich kann nur Wünsche der Eltern umsetzen und eine gute Sternenkinderbestatterin sein, wenn die Ämter

und andere Institutionen mitarbeiten. Ich möchte einmal danken sagen, weil ich auf diesem Gebiet ständig positive Erfahrungen erleben darf.“

## Schweigen in der Öffentlichkeit

Die Bevölkerung spricht über das Thema Sternenkinder nicht. Somit stirbt für Sternenkindereltern ihr Kind ein zweites Mal, weil es totgeschwiegen wird. Es ist ein Tabu Thema, weil ein toter Kinderkörper ganz anders berührt, als wenn ein Erwachsener stirbt. Zerbrechlich wirkende Sternenkinder lösen unsere eigene Trauer aus und wer hat daran schon Interesse? Also dann lieber nicht darüber reden. Etwa jede dritte Frau in Deutschland erlebt eine frühzeitige Schwangerschaftsbeendigung.“ Hoffnung, Wünsche und Träume gehen dabei zu Bruch. Trauer, Schmerz und Verzweiflung halten Einzug in den betroffenen Familien.

## Wiegen für Sternenkinder

In Hanau stellt Ute Beetz (Urn- Art – Urnen mal anders) Wiegen für Sternenkinder her. „Utes Idee Wiegen zu entwickeln ist für mich ein Geschenk. Warum sollten Eltern ihr still geborenes Kind nicht in eine Wiege legen dürfen? Die Wiegen kann ich mit in den Kreissaal nehmen. Ich animiere Eltern ihr Kind selbst in die Wiege zu legen. Trauern ist Arbeit, es ist wichtig die Menschen mit in die Aktion zu nehmen.“

## Die Dienerin der Frau ist eine Doula

Eine Doula begleitet eine Schwangere auf der psychosozialen Ebene. Doulas ersetzen keine Hebamme, sondern sind eine Ergänzung während der Schwangerschaft. Helga hat sich zur Doula ausbilden lassen und wird als Dozentin zum Thema Sternenkinder bei Doulas in Deutschland e.V. tätig sein.

## Helga beantwortet private Fragen:

**Werner Niebel:** Welches Lied beschreibt Dich am besten?

**Helga Schmidtke:** Hells Bells von AC DC

**Werner Niebel:** Was bringt Dich auf die Palme?

**Helga Schmidtke:** Unachtsame Menschen



Foto: Gabriele Lehmann

**Werner Niebel:** Welche Kindheitserinnerung hat Dich am meisten berührt?

**Helga Schmidtke:** Der Tod meiner Oma

**Werner Niebel:** Wer darf Dich in allen Bereichen kritisieren?

**Helga Schmidtke:** Mein Mann Michael

**Werner Niebel:** Was möchtest Du an Dir ändern?

**Helga Schmidtke:** Ich wünsche mir mehr Geduld und Gelassenheit

## Ausblick ins neue Jahr

„Ich wünsche mir, dass sich „Still Birth Care“ als Fachfortbildung nach Helga Schmidtke etabliert.

Die Refinanzierung aller Trauergruppen und die Grundsteinlegung für ein „Stille Geburt Haus“.

## Helga Schmidtke-Werdegang-Kontakt

Seit 1990 im medizinischen Bereich tätig. Zunächst als Krankenschwester. Später begann sie Betroffenen als Hospizbegleiterin zu helfen. Als Palliative-Care Pflegefachkraft arbeitete sie zusätzlich. Als Sterbe- und Trauerbegleiterin ist sie seit 2014 selbstständig und bietet eigene Ausbildungen an. 2016 wurde sie Deutschlands erste Bestatterin für Sternenkinder.

E-Mail [info@die-sternenkinderbestatterin.de](mailto:info@die-sternenkinderbestatterin.de); Mobil 0177-9168045; [www.die-sternenkinderbestatterin.de](http://www.die-sternenkinderbestatterin.de)

**Allen Leser\*innen wünsche ich einen guten, gesunden Start ins neue Jahr.**

**Herzlichst, Werner Niebel** ([werner@sofort-surf.de](mailto:werner@sofort-surf.de))



Helga Schmidtke ist Sternenkinderbestatterin

Foto: Werner Niebel